

# Zeugen ostbelgischer Baugeschichte

AN 10.11.2006

## Manfred Nimax veröffentlicht Buch über „Burgen, Schlösser und Herrensitze“

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS KREFT

**AACHEN.** Radfahren, Fotografieren und die Liebe zu Belgien halten Dr. Manfred Nimax seit der Pensionierung auf Trab. Nach erfolgreichen Fotoausstellungen über Göhltaler Herrenhäuser in Raeren, Kelmis und Aachen entschloss sich der ehemalige Geschichtslehrer, die Illustrationen mit Texten zu erläutern und als Buch zu veröffentlichen. „Burgen, Schlösser, Herrensitze in Ostbelgien“ heißt das Werk und ist im hiesigen Buchhandel erhältlich.

Unterstützung erfuhr der Autor durch die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB), in deren Namen der Band herausgegeben wurde. Dabei handelt es sich um „eine textbegleitende Bilddokumentation zur Burgenkunde im grenznahen Ostbelgien, wie sie in dieser Form noch nicht existiert“, würdigt der Vorsitzende Bernhard Siepen.

28 Anwesen behandelt Nimax. Aufnahmen hat er nur außen gemacht, denn die Häuser sind privat. Das wohl am ursprünglichsten erhaltene Objekt ist die Wasserburg Raaf zwischen Lichtenbusch und Eynatten. Sie steht noch immer in der Gestalt dort, die fast alle Anlagen zwischen Aachen und Eupen besaßen: vier-eckige, schießschartenbewehrte Wohn- und Wehrtürme, so genannte Donjons. Seit über 100 Jahren unbewohnt, schreite der Verfall der denkmalgeschützten Ruine unaufhaltsam voran, beklagt Nimax.

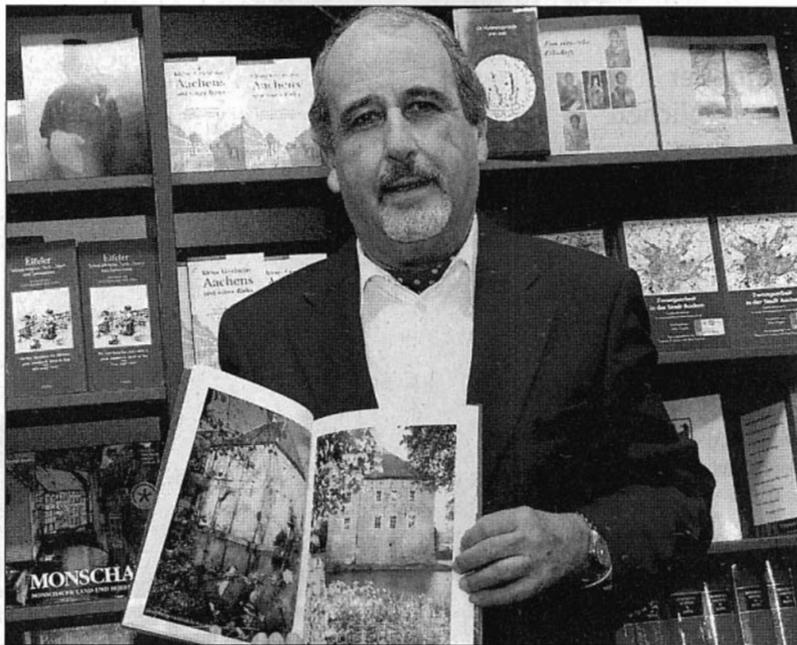
Das Gegenteil ist Schloss Beusdael hinter Gemmenich mit seinen Zwiebeltürmen. Die meisten Burgen der beschriebenen Region bauten die Besitzer im 17. und 18. Jahrhundert nämlich zu barocken Schlössern um. Als größtes Beispiel der weiteren Umbauphase im Sinne romantischer Burgenromantik des 19. Jahrhunderts ist die Eyne- oder Emmaburg bei Hergenrath vertreten.

Dass man auch ohne historische Grundlage mittelalterlich zu bauen verstand, beweist die Eulenburg in Moresnet.

„Mein Ziel ist, dass die Bürger

die verborgenen Schätze der Heimat wiederentdecken“, betont Nimax. Fast alle Schlösser hat er auf Fahrradtouren geschossen. Kein Wunder, dass er diese Passion auch seinen Lesern empfiehlt und eine Radfahrkarte mit der eingezeichneten Burgenroute beifügt, die man herausnehmen und ohne das mittelformatige Buch mitführen kann. Denn dass ist eher zum Stöbern an langen Winterabenden gedacht.

► Manfred Nimax: Burgen, Schlösser, Herrensitze in Ostbelgien. Selbstverlag 2006, ISBN 3-00-020297-8, 131 Seiten.



Nach der sehenswerten Ausstellung jetzt ein sehenswerter Bildband: Burgen, Schlösser und Herrensitze in Ostbelgien hat Manfred Nimax in den Fokus genommen.  
Foto: Martin Ratajczak